bloß: eine Haue, oder statt derselben auch eine eiserne, am untern Ende etwas zugespitzte Stange, die Steine eines umzulegenden alten Pflasters damit auf- und auszubrechen, dann ein Hammer und die Ramme (auch Jungfer genannt), um die hervorragenden Steine eines neu gelegten Pflasters nieder- und das Pflaster überhaupt eben und fest zu stoßen.

Sprichwörtlich sagt man von einem Orte, an dem theuer zu leben ist: es ist hier ein theures Pflaster. Eine Person, die müßig und ohne bestimmten Zweck oft in den Straßen umhergeht, nennt man spottweise einen Pflastertreter.

Jetzt, Kinder, sollt Ihr noch ein Geschichtchen von der Ehrlichkeit eines armen Pflastereers hören.

Johann Lindenberg
oder
Ehrlich währt am längsten.

Unweit Wien lebte in einem an der Donau gelegenen Dorfe zufrieden und glücklich der Bauer Johann Lindenberg mit seinem Weibe und seinen beiden Kindern. Durch Ordnung, Fleiß und Sparsamkeit hatte er es endlich so weit gebracht, daß er eben im Begriff war, das kleine Gut, welches er bisher in Pacht gehabt, dem Besitzer abzukaufen, und selbiges nun sein Eigenthum werden sollte, als in einer Nacht die Bewohner des Dorfes durch Feuerlärm aus dem Schlafe

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000221